

Statement von Inga Posch, Geschäftsführerin FNB Gas e. V.

## **Abwarten beim Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur schadet dem Wirtschaftsstandort Deutschland**

*Berlin, 23. November 2022*

Zur morgigen Abstimmung im Deutschen Bundestag über den Vorschlag der Bundesregierung im Rahmen der Novelle zum EnSiG und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften, die Frist zur Vorlage eines Konzeptes für die zukünftige Wasserstoffnetzentwicklungsplanung um ein Jahr (auf den 31.12.2023) zu verschieben, nimmt FNB Gas Geschäftsführerin Inga Posch wie folgt Stellung:

„Wenn das BMWK jetzt bei der Netzentwicklungsplanung für Wasserstoff auf die Bremse tritt, muss sie sich darüber im Klaren sein, dass es so kaum möglich sein wird, noch in diesem Jahrzehnt ein überregionales Wasserstoffnetz aufzubauen. Und ohne Netz kann kein Wasserstoffmarkt entstehen.

Der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Deutschland droht den rechtzeitigen Umstieg auf einen nachhaltigen Energieträger zu verpassen. Damit werden wichtige Chancen für das Erreichen der Klimaziele vergeben.

Konkrete Vorschläge liegen auf dem Tisch – von den Vorschlägen der Netzbetreiber für die integrierte Netzplanung für Erdgas und Wasserstoff bis zu Finanzierungskonzepten. Das dena-Modell zur Vorfinanzierung des Aufbaus der Wasserstoffinfrastruktur durch die Netzbetreiber in Verbindung mit einer Risikoabsicherung durch den Staat würde das Henne-Ei-Problem bei der Finanzierung lösen und für die Kunden bezahlbare Netzentgelte sicherstellen. Unsere Botschaft als Netzbetreiber ist: Wir stehen bereit.

Die Bundesregierung begründet ihr Abwarten damit, dass das EU-Gasmarktpaket noch nicht verabschiedet sei. Das ist aus unserer Sicht nicht schlüssig. Zum einen lassen die Entwürfe der EU-Kommission den Mitgliedstaaten ausreichend Flexibilität, um bestehende Netzentwicklungsplanungsprozesse aus dem Erdgasbereich in den Wasserstoffbereich zu übertragen. Etwaiger Widerstand aus Europäischem Parlament oder Rat dagegen sind nicht ersichtlich.

Zum anderen braucht die Europäische Union gerade Deutschland als größtes Industrieland als Lokomotive für die Umstellung. Sonst droht Deutschland zum Bremsklotz zu werden.

Der Aufbau eines Wasserstoffstartnetzes ist eine no-regret Investition in die Zukunft. Nicht zuletzt mit Blick auf die USA und den Sogeffekt für Investitionen durch den Inflation Reduction Act kann sich Deutschland dieses Abwarten nicht leisten. Die Bundesregierung sollte umgehend den Auftrag für den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur erteilen.“

## Hintergrund:

- Die Fernleitungsnetzbetreiber entwickeln bereits seit 2020 bedarfs- und szenarienbasierte Wasserstoffnetze. ([Link](#))
- Am 1. September haben die Netzbetreiber im Wasserstoffbericht konkrete Vorschläge für eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Wasserstoff und Erdgas vorgelegt. ([Link](#))
- Die Deutsche Energieagentur hat Ende August einen zielführenden Vorschlag zur Vorfinanzierung des Aufbaus der Wasserstoffinfrastruktur durch die Netzbetreiber in Verbindung mit einer Risikoabsicherung durch den Staat veröffentlicht.
- Die Entwürfe der EU-Kommission werden derzeit in Rat und Parlament beraten. Sie lassen den Mitgliedstaaten ausreichend Flexibilität, um bestehende Netzentwicklungsplanungsprozesse aus dem Erdgasbereich in den Wasserstoffbereich zu übertragen.

## **Über FNB Gas:**

Die Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. (FNB Gas) mit Sitz in Berlin ist der 2012 gegründete Zusammenschluss der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber, also der großen überregionalen und grenzüberschreitenden Gastransportunternehmen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Vereinigung ist der Netzentwicklungsplan Gas, der seit 2012 durch die Fernleitungsnetzbetreiber erstellt wird. Zudem vertritt die Vereinigung ihre Mitglieder auch als Ansprechpartner gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit.

Mitglieder der Vereinigung sind die Unternehmen bayernets GmbH, Ferngas Netzgesellschaft mbH, Fluxys TENP GmbH, GASCADE Gastransport GmbH, Gastransport Nord GmbH, Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, GRTgaz Deutschland GmbH, Nowega GmbH, ONTRAS Gastransport GmbH, Open Grid Europe GmbH, terranets bw GmbH und Thyssengas GmbH. Sie betreiben zusammen ein rund 40.000 Kilometer langes Leitungsnetz.

## **Pressekontakt:**

Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V.  
Georgenstraße 23  
10117 Berlin

Tel: +49 (30) 9210 2350  
Fax: +49 (30) 9210 23543  
Email: [info@fnb-fas.de](mailto:info@fnb-fas.de)  
[www.fnb-gas.de](http://www.fnb-gas.de)